

The background features a close-up of a colorful mosaic lantern with red, blue, and gold tiles. The lantern is illuminated from within, creating a warm glow. The background is softly blurred, showing bokeh lights in various colors like orange, yellow, and purple. A dark metal chain with a small tassel hangs from the top of the lantern.

ISLAMISCHE FESTE

Zeiten des Gedenkens und Feierns



PLURAL Publications GmbH
Merheimer Straße 229 | D-50733 Köln
T +49 221 942240-60 | F +49 221 942240-21
www.plural-publications.eu | info@plural-publications.eu

© PLURAL Publications GmbH
1. Auflage, Köln, März 2015

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf ohne schriftliche Genehmigung von PLURAL Publications GmbH weder vollständig noch in Auszügen gedruckt, vervielfältigt oder mittels elektronischer Medien verbreitet werden.

Design | Satz | Druck
99names communication GmbH | www.99names.eu

ISBN: 978-3-944441-22-1

ISLAMISCHE FESTE

Zeiten des Gedenkens und Feierns

INHALT

Einleitung 4

Festtage 7

Das Kurbanfest

Das Ramadanfest

Gesegnete Nächte 12

Die Regâib-Nacht

Die Mirâdsch-Nacht

Die Berât-Nacht

Die Kadr-Nacht

Gedenktage 18

Der Mawfîd al-Nabawî

Die Hidschra

Der Aschûra-Tag

Wussten Sie eigentlich,
dass... 22

Übersicht der Termine für
2015 und 2016 23

Wichtige Begriffe 24



EINLEITUNG

Alle Kulturen und Religionen haben ihre Festtage. Diese Feste spielen eine besondere Rolle im gesellschaftlichen Leben der Menschen. Daher ist es vor allem in kulturell und religiös pluralen Gesellschaften von Vorteil, Grundkenntnisse über die Festtage der Religionen zu besitzen. In diesem Sinne geht es in der vorliegenden Broschüre um die Festtage, gesegneten Nächte und wichtigsten Gedenktage der Muslime.

An Festtagen mit religiösem Hintergrund gedenken gläubige Menschen bedeutender Ereignisse und bringen ihre Dankbarkeit für die Gaben Allahs zum Ausdruck. An diesen Tagen werden grundlegende menschliche Werte wie Liebe, Barmherzigkeit und Mitgefühl gelebt. Die Festtage stehen für Versöhnung und Vergebung, für die Stärkung des sozialen Miteinanders und die Verantwortung für die Mitmenschen. Das türkische Wort „Bayram“ (arabisch „Îd“), mit dem Festtage bezeichnet werden, bedeutet „Tag der Freude“.

Der Islam kennt ursprünglich nur zwei Festtage, nämlich das dreitägige Ramadanfest (türkisch „Ramazan Bayramı“, arabisch „Îd al-Fitr“) am Ende des Fastenmonats und das viertägige Kurbanfest, auch Opferfest genannt, (türkisch „Kurban Bayramı“, arabisch „Îd al-Adha“), das am Ende der Pilgerfahrt (Hadsch) gefeiert wird. Diese Festtage beginnen mit dem gemeinsamen Festtagsgebet in der Moschee und werden mit anschließenden gegenseitigen Besuchen fortgeführt.

Hinzukommen gesegnete Nächte (türkisch „Kandil“) und Gedenktage, die entweder auf einem Vers des Korans, einem Hadith oder einer historischen Begebenheit beruhen. Die Nächte, deren Bedeutung auf der Aussage eines Koransverses und/oder eines Ausspruches des Gesandten Allahs Muhammad (s) gründen, sind die Kadr-Nacht, die Mirâdsch-Nacht, die Berât-Nacht und die Regâib-Nacht. Im Unterschied dazu wird der Jahrestag der Hidschra, der Aschûra-Tag, der Tag der Geburt Muhammads (s) sowie der Beginn der gesegneten Drei Monate und der Beginn des Fastenmonats Ramadan auf ein für die Muslime wichtiges Ereignis zurückgeführt.

Je nach Herkunftsland werden diese Tage und Nächte von den Muslimen auf verschiedene Weise begangen. Während beispielsweise Schiiten dem Aschura-Tag einen besonderen Wert beimessen, wird er in türkischstämmigen Gemeinden lediglich fastend verbracht.

Hingegen spielt bei türkischen oder aus dem Balkan stammenden Muslimen der Tag der Geburt Muhammads (s) eine wichtige Rolle. Er wird deshalb in einer festlichen Atmosphäre in der Gemeinschaft mit Gebeten, Gesängen und Ansprachen gefeiert. In den letzten Jahren werden auch vermehrt öffentliche Veranstaltungen in größeren Sälen organisiert.



Eine große Bedeutung für alle Muslime hat die Kadr-Nacht, da in dieser Nacht gemäß der Sure Kadr im Monat Ramadan die Herabsendung des Korans begann. Diese Nacht wird von Muslimen - wenn möglich vollständig - mit der Rezitation des Korans, Gebeten, dem Gedenken Gottes und Bittgebeten verbracht. Allah verspricht demjenigen, der sie gebührend verbringt, die Vergebung aller Sünden.

Schließlich noch einige Hinweise. Im Anhang der Broschüre befindet sich eine Übersicht über die Fest- und Gedenktage sowie die gesegneten Nächte. Wie bekannt, basiert die islamische Zeitrechnung auf einem Mondkalender. Da sich dieser in Relation zum Sonnenkalender jedes Jahr um 10 bzw. 11 Tage verschiebt, kann es vorkommen, dass die hier genannten Datumsangaben dementsprechend um ein oder zwei Tage abweichen. Aktuelle Hinweise zu eventuellen Änderungen und weitere Informationen finden Sie auf www.igmg.org.

Weiterhin haben wir am Ende der Broschüre eine Reihe von wichtigen Begriffen in Form eines Stichwortregisters hinzugefügt. Dabei handelt es sich um eine Liste wichtiger Begriffe, die zum weiteren Verständnis der Broschüre beitragen sollen. Zudem haben wir unter dem Titel „Wussten Sie eigentlich, dass...“ einen Steckbrief zum Thema erstellt, in dem kurz einige Informationen gegeben werden. Für die Zitate aus dem Koran wurde die Übersetzung von Hartmut Bobzin verwendet.



**„ Wer in der Lage dazu
ist, aber nicht opfert,
soll sich unserem
Gebetsplatz nicht
nähern. “**

(Ibn Mâdscha)

FESTTAGE

DAS KURBANFEST

Als der Gesandte Allahs Muhammad (s) nach Medina kam, wurden dort bereits zwei heidnische Festtage gefeiert. Der Prophet sagte: **„Allah schenkt euch anstelle eurer beiden Festtage zwei bessere Festtage.“** (Abû Dawûd). Muhammad (s) ersetzte diese durch das Ramadan- und das Kurbanfest.

Das bedeutendere unter den beiden Festen des Islams ist das Kurbanfest, auch Opferfest genannt. „Kurban“ (türkisch) bedeutet „sich nähern“ und bezeichnet sowohl das Opfertier als auch den Akt des Opfern, mit dem sich der Gläubige Allah nähert.

Überall auf der Welt begehen die Muslime dieses Fest. So wie die Muslime beim Ramadanfest die Bedürftigen finanziell unterstützen, so teilen sie auch das Fleisch der Opfertiere mit ihnen. Denn Feste sind Tage der Freude, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. An diesem Tag feiern nicht nur die Wohlhabenden, sondern auch die Armen. Der Gesandte Allahs Muhammad (s) wies auf die Verantwortung der Wohlhabenden hin und sagte: **„Wer in der Lage dazu ist, aber nicht opfert, soll sich unserem Gebetsplatz nicht nähern.“** (Ibn Mâdscha).

An den Festtagen herrscht in den muslimischen Gemeinden eine Atmosphäre der Gemeinschaftlichkeit und Geschwisterlichkeit. Diese verbindenden Elemente sind es, die den religiösen Festtagen eine unersetzbare Stellung innerhalb des muslimischen Lebens geben.

Indem der Muslim opfert, zeigt er seine Ergebenheit gegenüber Allah. Das Opfern erinnert die Muslime an die vollkommene Hingabe des Propheten Abraham (a), der bereit war, seinen Sohn Ismael (a) zu opfern, wenn dies der Wunsch Gottes gewesen wäre. Es darf nur mit der Absicht geopfert werden, Allah näher zu kommen und sein Wohlwollen zu erlangen. Der Mensch bekräftigt mit diesem Akt seine Ergebenheit gegenüber seinem erhabenen Schöpfer.

Auch wenn es Unterschiede in Bezug auf die Form und die Absicht gibt, ist das Opfern eine Praxis, die in fast jeder Religion vorzufinden ist. Im Koran wird beispielsweise davon berichtet, dass die Söhne des Propheten Adam (a) Allah Opfer darbrachten (5:27). Ein anderer Vers bezeugt das Opfern auch in anderen Religionen (22:34).

HADSCH UND UMRA

Der erste Tag des viertägigen Kurbanfestes ist der zehnte Tag des Monats Zulhidscha. An diesem Tag verlassen die Pilger das Tal Arafat, welches zu den Stationen der Pilgerfahrt gehört, sie machen sich auf den Weg zurück nach Mekka.

Im Koran steht: „**Vollzieht für Gott die Pilgerfahrt und auch die kleine Wallfahrt!**“ (2:196) Die Hadsch ist eine der wichtigsten Gottesdienste im Islam und wurde den Muslimen im 9. Jahr der Hidschra (Auswanderung) zur Pflicht. Damals beauftragte der Gesandte Allahs seinen Gefährten Abû Bakr (r) mit der Führung der Muslime während der Pilgerzeit. Im darauffolgenden Jahr, also im Jahre 10 der Hidschra, führte er die Pilger persönlich. Diese Pilgerfahrt nennt man auch Abschiedspilgerfahrt. Sie ist der erste und letzte Hadsch des Propheten. Dementsprechend wird die Ansprache, die der Gesandte Allahs in Arafat hielt, Abschiedshutba genannt.

Der Hadsch ist ein Gottesdienst, der eine weit in die Vergangenheit reichende Geschichte hat. In der Sure mit dem Namen Hadsch sowie in den Hadithen wird berichtet, dass dem Propheten Abraham (a) aufgetragen wurde, die Menschen zur Pilgerfahrt zu rufen. Deshalb hat Muhammad (s) auch vor seiner Prophetenschaft den Tawâf, die Umkreisung der Kaaba, vollzogen. In dieser Zeit haben auch die Polytheisten diesen Gottesdienst verrichtet.

Während des Hadsch muss man ein Ihrâm-Gewand tragen, die Kaaba umrunden, eine gewisse Zeit im Tal Arafat verweilen, nach Mina wandern und die symbolische Steinigung des Teufels durchführen.

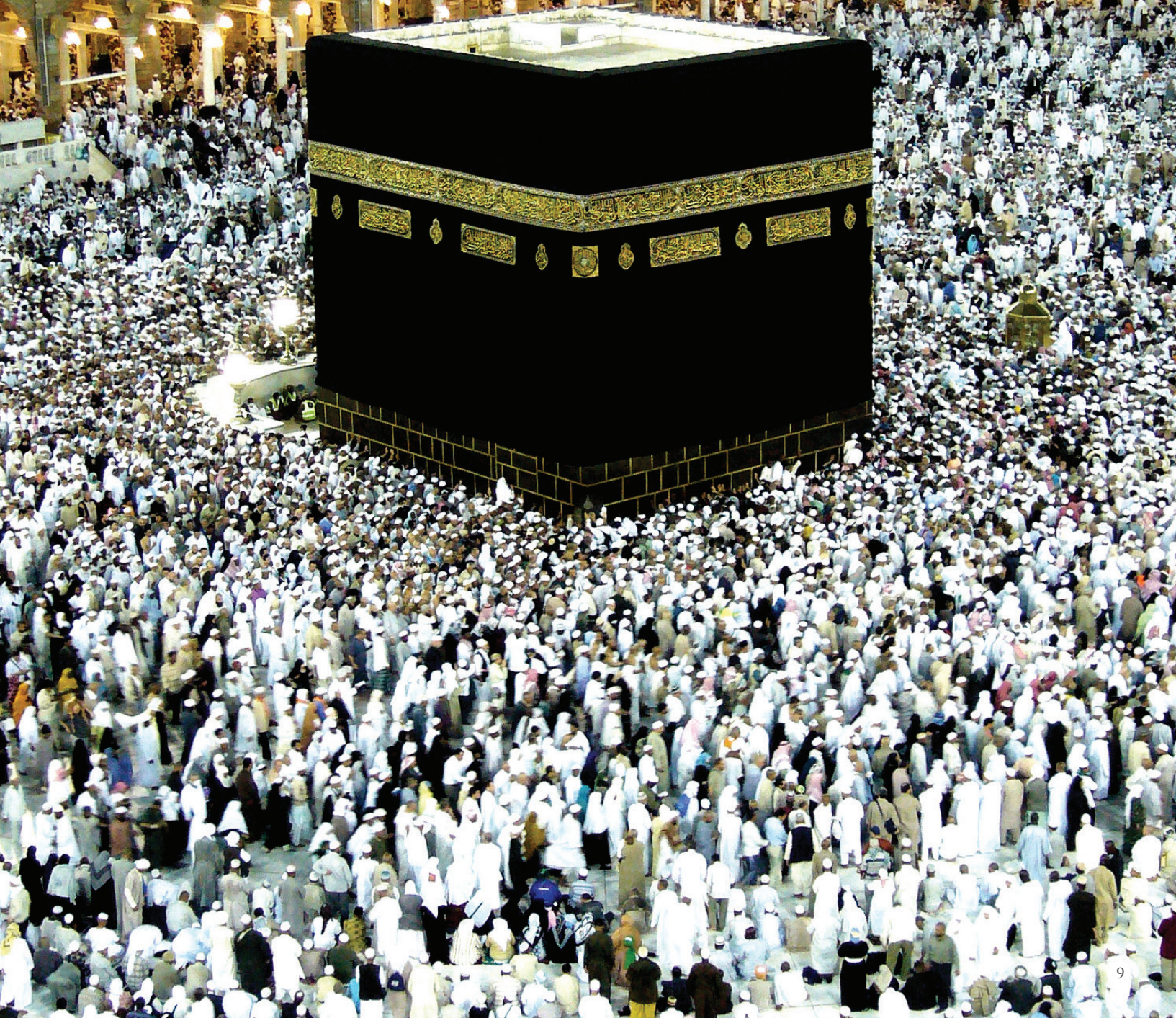
Der Hadsch ist eine besondere Erfahrung im Leben eines jeden Muslims. Die Pilger stehen unabhängig ihres Ansehens, ihres Reichtums oder ihrer sozialen Stellung auf derselben Stufe. Das Ihrâm-Gewand, das die Pilger tragen, symbolisiert die Gleichheit der Menschen.

Der Aufenthalt auf dem Arafat soll an den Tag des jüngsten Gerichts erinnern. Denn auch an diesem Tag werden die Menschen versammelt werden. Nichts und niemandem darf auf dem Arafat geschadet werden. Dieser Gottesdienst ist es, den alle Muslime einmal in ihrem Leben verrichten sollten, wobei kein Muslim es sich entgehen lassen würde, ein weiteres Mal den Hadsch anzutreten.

Außer des Hadsch gibt es noch die Umra. Die Umra oder auch „kleine Pilgerfahrt“ ähnelt dem Hadsch und kann auch außerhalb der Hadsch-Saison angetreten werden.



Die Kaaba - das „Haus Gottes“



DAS RAMADANFEST

Der zweite der beiden Festtage des Islams ist das Ramadanfest am Ende des Fastenmonats Ramadan. Vor dem Ramadan gibt es aber noch zwei weitere bedeutende Monate. Zusammen mit dem Ramadan werden der achte und neunte Monat des Mondkalenders, also die Monate Radschab und Schabân, traditionell als die „Drei Monate“ bezeichnet.

Obwohl die gesegneten Drei Monate in dieser Form in keiner Überlieferung anzutreffen sind, haben sie in den muslimischen Gesellschaften eine besondere Stellung. Das liegt zweifelsohne an der Anziehungskraft des Monats Ramadan her, „König der elf Monate“, wie er im türkischsprachigen Raum genannt wird.

Die Monate Radschab und Schabân dienen also als Vorbereitungsphase für den Monat Ramadan. Der Gesandte Allahs sagte über diese Monate: **„Der Monat Radschab ist der Monat Allahs, der Schaban ist mein Monat und der Ramadan ist der Monat meiner Umma.“** (Buhârî)

Der Gesandte Allahs hatte außer im Ramadan am meisten in den Monaten Radschab und Schabân gefastet. In diesen drei Monaten befinden sich auch die Regâib-Nacht, die Berât-Nacht, die Mirâdsch-Nacht und die Kadr-Nacht.

Das arabische Wort „Ramadan“ bedeutet etwa „brennen vor Durst“ und „heißes Feuer“. Es ist auch bekannt, dass die Monatsbezeichnungen dem Klima der Jahreszeit

entsprechen. So ist anzunehmen, dass dieser Monat seinen Namen in einer Zeit bekam, als es sehr heiß war. Außerdem wird gesagt, dass der Ramadan diesen Namen erhalten habe, da in diesem Monat die Sünden getilgt werden. In einem Vers wird die Fastenzeit wie folgt beschrieben:

„Der Monat Ramadan, in dem herabkam der Koran den Menschen als Geleit und als Beweis für das Geleit und die Entscheidung – wer in ihm zugegen ist, soll in ihm fasten...“ (2:185)

Vom Gesandten Allahs werden folgende Hadithe überliefert:

„Das Fasten (Sawm/Siyam) ist ein Schutz. Ein Fastender soll keine schlechten Worte von sich geben und sich nicht ärgern. Wenn den Fastenden jemand beschimpft oder mit ihm streitet, soll er, ‚Ich faste!‘ sagen.“ (Buhârî)

„Wenn der Ramadan beginnt, werden die Tore der Himmel geöffnet, die der Hölle geschlossen und die Teufel in Ketten gelegt.“ (Buhârî)

„Wer aus reinem Glauben und den Lohn von Gott erwartend in der Kadr-Nacht betet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben. Und wer im Ramadan aus reinem Glauben und die Belohnung von Allah hoffend fastet, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“ (Buhârî)

**„Der Monat Radschab ist der
Monat Allahs, der Schabân ist
mein Monat und der Ramadan ist
der Monat meiner Umma.“**

(Buhârî)



Nachdem die Muslime jeden Tag im Monat Ramadan gefastet haben, begehen sie am ersten Tag des darauffolgenden Monats Schawwâl das dreitägige Ramadanfest. Durch das gemeinsame Festtagsgebet in der Moschee, die darauffolgenden Besuche, Beschenkungen und die gemeinsamen feiern werden der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Doch der Ramadan ist nicht nur ein Fastenmonat. Er ist gleichzeitig der Monat gesteigerter Frömmigkeit und der Besinnung. In dieser Zeit wenden sich die Muslime dem Koran noch stärker zu und versuchen, mehr Gottesdienste zu verrichten. Gelegenheiten, im Ramadan zusammen zu kommen, gibt es genug. So findet jeden Tag die „Mukâbala“, die gemeinsame Koranlesung statt. Nach dem Fastenbrechen geht man in die Moschee, um am allabendlichen Tarâwih-Gebet teilzunehmen. Seinen Höhepunkt erreicht der Ramadan mit der Kadr-Nacht. Diese ist so bedeutend, weil in ihr die Offenbarung des Korans begann.

Zur Stärkung der sozialen Verantwortung innerhalb der Gesellschaft, in der Muslime leben, tragen nicht zuletzt die Zakat, die Fitra-Abgabe und andere individuelle Spenden bei. Das Erstere wird meistens im Ramadan entrichtet, obwohl es auch zu einer anderen Zeit gezahlt werden kann. Die Fitra-Abgabe muss im Ramadan, spätestens bis zum Festtagsgebet von jedem Muslim gespendet werden. Die Besonderheit dieser Abgaben liegt darin, dass hier auf der Empfängerseite keine Ausnahme zwischen Muslimen und Nichtmuslimen gemacht wird. Die Muslime sind angehalten, die Zakat für die im Koran genannten Menschengruppen und Zwecke aufzuwenden, ohne Unterscheidung der Religion.

GESEGNETE NÄCHTE

DIE REGÂIB-NACHT


Die erste Nacht zum Freitag des Monats Radschab ist die Regâib-Nacht. Regâib bedeutet „das Ersehnte“, „Barmherzigkeit“, „Gnade“ und „Wohltat“. Mit dem Monat Radschab beginnen auch die gesegneten Drei Monate.

Der Gesandte Allahs wies mit folgenden Worten darauf hin, dass in dieser Nacht die Gebete erhört werden: *„Es gibt fünf Nächte, in denen die Gebete nicht zurückgewiesen werden. (Diese Nächte sind): Die Nächte zum Freitag, die Nächte zu den Festtagen des Ramadans und des Kurbanfestes, die erste Nacht zum Freitag im Monat Radschab (die Regâib-Nacht) und die fünfzehnte Nacht des Monats Schabân (die Berât-Nacht).“* (Imam Schafî, Al-Umm)

Mit der Absicht, es auch den Muslimen nahezulegen, sprach der Gesandte Allahs folgendes Bittgebet, wenn der Ramadan näher kam: *„O Allah, segne die Monate Radschab und Schabân und führe uns in den Ramadan.“* (Ibn Asâkir) Wie in allen gesegneten Nächten, treffen sich die Muslime am Abend, um individuell oder in der Gemeinschaft zu beten, im Koran zu lesen und Bittgebete zu sprechen.



DIE MIRÂDSCH-NACHT



Das Wort „Mirâdsch“ bedeutet „Leiter“, „aufsteigen“, „emporsteigen“. Dieses Ereignis ist, nach dem Koran, das größte Wunder des Gesandten Muhammad (s). Dieses Wunder besteht aus zwei Abschnitten: Der nächtlichen Reise (Isrâ) von der Masdschid al-Harâm (Mekka) zum Masdschid al-Aksâ in al-Kuds (Jerusalem) und dem Aufstieg (Mirâdsch) von der Masdschid al-Aksâ in den Himmel.

Im Koran wird von dieser Nacht wie folgt berichtet: **„Gepriesen sei, der seinen Knecht nachts reisen ließ vom heiligen Anbetungsplatz zum fernsten, um den herum wir Segen spendeten, um ihm von unseren Zeichen einige zu zeigen! Siehe, er ist der Hörende, der Sehende.“** (17:1) **„Wollt ihr ihm denn bestreiten, was er sah? Und wahrlich, er sah ihn noch ein zweites Mal. Bei dem Lotusbaum am äußersten Ende. Neben dem Garten der Geborgenheit, als den Lotusbaum verhüllte, was ihn verhüllte. Da wich der Blick nicht aus, noch schweifte er ab. Wahrlich, er sah einige der größten Wunder seines Herrn!“** (53:12-18)


Laut diesen Versen und den Angaben in den Überlieferungen kam in der Nacht vom 26. zum 27. des Monats Radschab der Engel Gabriel zu Muhammad (s), öffnete dessen Herz und reinigte es mit Wasser aus dem Brunnen Zamzam, um es mit Glauben und Weisheit zu

füllen. In dieser Nacht wurde Muhammad (s) von dem Reittier Burak zum Masdschid al-Aksâ gebracht. Dort stieg er in Anwesenheit des Engels Gabriel (a) in den Himmel empor.

Während seiner Reise sah er das Paradies und seine Gaben sowie die Hölle und seine Qualen und durfte schließlich die Gegenwart Allahs erleben. Sein Herr versprach ihm, dass jeder aus seiner Gemeinschaft, der ihm nichts beigesellt, in das Paradies eingelassen wird. Der Prophet erhielt auch die letzten Verse der Sure Bakara sowie die Verpflichtung, das fünfmalige Gebet zu verrichten.

Am darauffolgenden Tag erzählte der Gesandte Allahs von seiner Reise. Die polytheistischen Mekkaner begannen sofort, den Propheten zu verspotten. Dieses Verhalten hat auch Zweifel bei einigen Muslimen geweckt. Diejenigen, die prüfen wollten, ob Muhammad (s) die Wahrheit sprach, befragten die Reisenden einer Karawane, die aus Jerusalem kam, nach der Bauweise und sogar der Anzahl der Türen des Masdschid al-Aksa. Aber auch die richtige Beantwortung ihrer Fragen brachte die Mekkaner nicht von ihrem Starrsinn ab. Die Miradsch-Nacht wird von den Muslimen als bedeutendste Nacht nach der Kadr-Nacht angesehen und traditionell mit Gebeten verbracht.





„...Nach Sonnenuntergang steigt Allah zum Himmel hinunter und sagt: ‚Gibt es niemanden, der mich um Verzeihung bitten möchte, damit ich ihm verzeihe?...‘“

(Ibn Mâdscha)

DIE BERÂT-NACHT

Das Wort „Berât“ heißt so viel wie „entfernt sein“, „freisprechen“, „rein und unschuldig sein“. Da die Gläubigen besonders in dieser Nacht hoffen, von ihren Sünden befreit zu werden und der Gnade Gottes zu begegnen, nannte man diese Nacht ihrer wörtlichen Bedeutung nach „Berât-Nacht“.

Die Berât-Nacht ist gemäß dem Mondkalender die 15. Nacht des Monats Schabân. Da in dieser Nacht Allah besonders barmherzig ist, hoffen die Muslime auf die Vergebung ihrer Sünden. Hierzu kommen sie oftmals in der Gemeinde zusammen und verrichten zusätzliche Gebete. Zudem sind die Gläubigen gerade in dieser Nacht dazu angehalten, ihre Taten zu reflektieren und sich dementsprechend zu verbessern.

Aischa (r), die Gattin des Propheten, berichtet: *„Der Gesandte Allahs sagte: ‚In der Mitte des Monats Schabân steigt Allah zum Himmel hinunter und vergibt so viele Sünden wie die Anzahl der Haare der Schafsherde des Kalb-Stammes. Wenn die Mitte des Schabâns (die Berât-Nacht) kommt, solltet ihr die Nacht mit Gebeten und den Tag mit Fasten verbringen. Nach Sonnenuntergang steigt Allah zum Himmel hinunter und sagt: ‚Gibt es niemanden, der mich um Verzeihung bitten möchte, damit ich ihm verzeihe? Gibt es niemanden, der Gaben von mir möchte, damit ich sie ihm gebe? Gibt es niemanden, der Genesung von mir möchte, damit ich sie ihm gebe?‘, Allah vergibt allen, außer denen, die Allah andere Götter beigesellen und denen, die ihren Eltern widersprechen.“* (Ibn Mâdscha)



*„ Wer aus reinem Glauben
und den Lohn von Allah er-
wartend die Kadr-Nacht mit
Gottesdiensten verbringt, dem
werden seine vergangenen
Sünden vergeben. “*

(Buhârî)



DIE KADR-NACHT

Die Kadr-Nacht, die 27. Nacht des Monats Ramadan, ist die Nacht, in der die Herabsendung des Korans begann. Von allen Nächten eines Jahres hat Allah dieser Nacht die Besonderheit verliehen, wertvoller zu sein als Tausend Monate. Deshalb hat er ihr den Namen „Kadr“ (Bestimmung, Macht, Schicksal) gegeben. Die Kadr-Nacht befindet sich in einer der letzten zehn Nächte des Fastenmonats Ramadan. Die Muslime versuchen deshalb diese Nächte so zu verbringen, als sei jede von ihnen die Kadr-Nacht.

Die Kadr-Nacht ist die segenreichste und bedeutendste Nacht im Islam. Im Koran findet sich eigens eine Sure, die sich ihr widmet. Dort heißt es: **„Siehe, wir sandten ihn hernieder in der <Nacht der Bestimmung>. Und was lässt dich wissen, was die <Nacht der Bestimmung> ist? Die <Nacht der Bestimmung> ist besser als Tausend Monate. Es steigen in ihr nieder die Engel und der Geist – mit der Erlaubnis ihres Herrn zu jeglichem Geheiß. Friede ist sie, bis zum Anbruch der Morgendämmerung.“** (97:1-5)

Muhammad (s) verdeutlichte die Bedeutung dieser Nacht mit folgenden Worten: **„Wer aus reinem Glauben und den Lohn von Gott erwartend die Kadr-Nacht mit Gottesdiensten verbringt, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben.“** (Buhârî)

GEDENKTAGE

DER MAWLÎD AN-NABAWÎ

Das Wort „Mawlîd“ bedeutet „Geburt“, „Geburts- tag“ bzw. „Geburtsort“. Man verwendet es als Bezeichnung für die Geburt des Gesandten Allahs sowie feierliche Veranstaltungen, die zu seinen Ehren organisiert werden, und Schriften, die von ihm handeln. Außerdem wird auch das Geburtshaus Muhammads (s), das östlich der Kaaba beim Hügel Safâ liegt, Mawlîd genannt.

Der Gesandte Allahs kam im sogenannten „Jahr des Elefanten“, am zwölften Tag des Monats Rabî al-awwal auf die Welt. Dies entspricht dem 20. April 570 n. Chr.

Laut der islamischen Tradition fanden in der Nacht der Geburt des Propheten einige außergewöhnliche Dinge statt: Die Sternbilder im Palast des persischen Herrschers Chusraw (Kisra) zerbrachen und das Feuer der Feueranbeter, das seit Tausend Jahren brannte, erlosch. Außerdem wurden die Frauen, die bei seiner Geburt anwesend waren, Zeugen wunderbarer Dinge.

Der Großvater des Gesandten Allahs veranstaltete ein großes Fest und gab ihm den bei den damaligen Arabern nicht gebräuchlichen Namen Muhammad, was so viel wie „der Gepriesene“ heißt.

Die Fatimiden (910 bis 1171 n. Chr.) waren die ersten, die eine feierliche Zeremonie zu Ehren des Gesandten Allahs ausrichteten und an der nur die Bewohner des Palastes und Bedienstete des Staates teilnahmen. Sie veranstalteten solche Feiern auch zu Ehren Alis (r) und Fatimas (r). In den späteren Jahrhunderten erlangte diese Praxis Verbreitung unter allen Muslimen.

Auch Muslime in Europa feiern den Mawlid, indem sie Feierlichkeiten in den Moscheen organisieren, bei denen über den Gesandten Allahs referiert und Loblieder gesungen werden. Außerdem finden immer öfter größere Veranstaltungen außerhalb der Moscheen in Festsälen statt.

Der Masdschid an-Nabawî
- die Prophetenmoschee



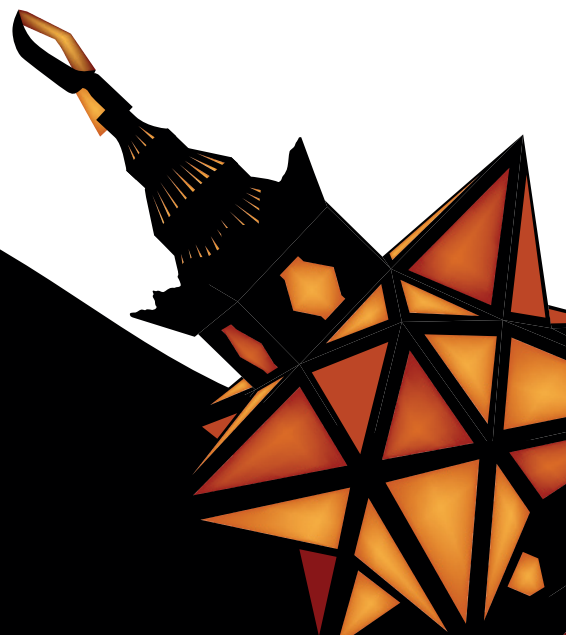
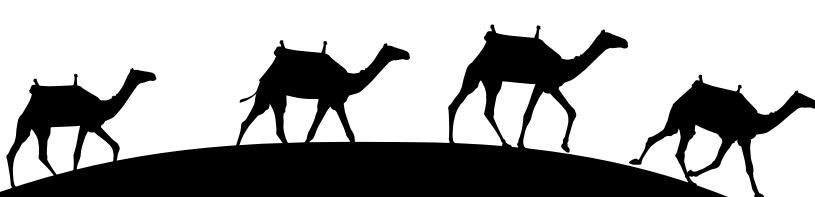
DIE HIDSCHRA

Die Auswanderung des Gesandten Allahs Muhammad (s) und seiner Gefährten nennt man „Hidschra“. Da der Druck in Mekka, dem die Muslime ausgesetzt waren, immer weiter zunahm, suchte der Prophet einen Ort, an dem sie ein freies Leben führen konnten.

Bei einem Treffen in Akaba nahmen einige Medinenser den Islam an. Anschließend erlaubte der Gesandte Gottes den Muslimen, nach Yathrib, dem späteren Medina, auszuwandern. So begannen die Muslime im Jahre 622 n. Chr. in kleinen Gruppen Mekka zu verlassen.

Nach kurzer Zeit waren außer dem Propheten, seinem Gefährten Abû Bakr (r) und deren Familie nur noch wenige Muslime in Mekka. Dies nahmen die Polytheisten Mekkas zum Anlass, dem Gesandten eine Falle zu stellen, um ihn zu ermorden. Jedoch wurde dies dem Gesandten Allahs durch Gott mitgeteilt, so dass er sich gezwungen sah, sofort auszuwandern. Nach einer beschwerlichen Reise erreichten Muhammad (s) und Abû Bakr (r) Medina.

Da die Hidschra einen Wendepunkt in der Geschichte des Islams darstellt, wurde sie während der Amtszeit des Kalifen Umar (r) zum Beginn der islamischen Zeitrechnung erklärt.



DER ASCHÛRA-TAG

Der zehnte Tag des Monats Muharram ist der Aschûra-Tag. Der Monat Muharram wird im Koran zu den vier bedeutenden Monaten gezählt. Am ersten Tag dieses Monats zu fasten wird so belohnt, als hätte man das gesamte Jahr hindurch gefastet. In einem Hadith dazu heißt es: **„Das beste Fasten nach dem Fasten im Monat Ramadan ist das Aschûra-Fasten im Muharram; einem Monat, der von Allah geschätzt wird.“** (Muslim)

Zum Hintergrund des Aschûra-Tags berichtet Aischa (r) folgendes: *„Bevor der Islam kam, fasteten die Mekkaner sowie der Gesandte Allahs am Aschûra-Tag. Nach der Hidschra von Mekka nach Medina führte er dieses Fasten fort und empfahl es den Muslimen.“* (Buhârî) In einem Hadith, der von Tabarani überliefert wird, heißt es: *„Am Aschûra-Tag strandete das Schiff Noahs (a) auf dem Berg Dschudi. An diesem Tag fasteten Noah und seine Gefährten aus Dankbarkeit gegenüber Allah und die Tiere hatten nichts gefressen. Am Aschûra-Tag spaltete Allah das Meer für die Söhne Israels. Ebenfalls am Aschûra-Tag verzieh Allah dem Propheten Adam (a) und Jonas (a). Abraham kam am Aschûra-Tag auf die Welt.“* (Tabarânî)

Husayn (r), ein Enkel des Gesandten Allahs, starb am zehnten Muharram und wurde zum Märtyrer. Dieses Ereignis ist für alle Muslime Grund für Trauer und ein Mahnmal für die Folgen des Streits in der muslimischen Gemeinschaft. Sunnitische Muslime fasten an diesem Tag, während schiitische Muslime diesem Ereignis einen besonderen Wert beimessen. Sie betrachten diesen Tag als Tag der Trauer, so dass sie am Aschûra-Tag nicht lachen, kein Fleisch essen, keine neue Kleidung anziehen und keine neue Tätigkeit beginnen.

Eine besondere Speise, die an diesem Tag traditionell zubereitet wird, geht auf folgende Begebenheit zurück: Es wird erzählt, dass Noah (a) und seine Gefährten, die an diesem Tag auf Festland trafen, diesen Tag feierten und zu diesem Anlass eine Speise aus allerlei Lebensmitteln zubereiteten. Im Gedenken daran wird am Aschûra-Tag diese Speise gekocht und in der Nachbarschaft verteilt.

Traditionelle
Aschûra-Speise



WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS...

... das Kurbanfest und das Ramadanfest die wichtigsten Festtage des Islams sind?

... das Kurbanfest auf Abraham (a) und seinen Sohn Ismael (a) zurückgeht?

... es verpflichtend ist, einen Teil des Opfertierfleisches an Bedürftige und Nachbarn zu verteilen?

... mit dem Akt des Opfern die Gottergebenheit symbolisiert wird?

... zu den Festtagen die Familie, Freunde und Bekannte sich gegenseitig besuchen und beschenken?

... es außer den zwei Festtagen noch einige weitere segensreiche Nächte wie etwa die „Nacht der Bestimmung“ im Ramadan gibt?

... die Muslime zu den Festtagen, Gedenktagen und segensreichen Nächten in der Moschee zusammenkommen?

ÜBERSICHT DER TERMINE FÜR 2015 UND 2016

	2015	2016
Hidschra	14. Oktober	2. Oktober
Aschûra-Tag	23. Oktober	11. Oktober
Mawlid an-Nabawî	22. Dezember	11. Dezember
Regâib-Nacht	23. April	7. April
Mirâdsch-Nacht	15. Mai	3. Mai
Berât-Nacht	1. Juni	21. Mai
Beginn des Ramadans	18. Juni	6. Juni
Kadr-Nacht	13. Juli	1. Juli
Ramadanfest	17.-19. Juli	5.-7. Juli
Kurbanfest	24.-27. September	12.-15. September

WICHTIGE BEGRIFFE

(a)

Abkürzung für „alayhis salâm“ („Der Friede Allahs sei auf ihm“); Bei der Nennung des Namens eines Propheten sprechen Muslime diesen oder einen ähnlichen Segenswunsch.

.....

Abraham (a)

arabisch Ibrâhîm; Prophet und Vater der Propheten Ismael (arab. Ismâîl) und Isaak (arab. Ishâk)

.....

Allah

arabisch für „Gott“; der Eigenname Gottes im Koran; Auch arabische Christen und Juden verwenden das Wort „Allah“ für Gott.

.....

Arafat

Gebiet in der Umgebung Mekkas; Station der Pilgerfahrt, an der ein halber Tag mit Gebeten und Bittgebeten verbracht wird

.....

Aschûra-Tag

zehnter Tag des Monats Muharram; Husayn (r), ein Enkel des Gesandten Allahs, starb an diesem Tag und wurde zum Märtyrer. Sowohl für sunnitische als auch für schiitische Muslime ist dies ein Tag der Trauer.

Bayram

türkisch, persisch und bosnisch für „Fest“; arabisch „Îd“

.....

Berât-Nacht

arabisch für „entfernt sein“, „freisprechen“, „rein und unschuldig sein“; 15. Nacht des Monats Schabân; In dieser Nacht hoffen die Muslime auf die besondere Barmherzigkeit Allahs.

.....

Dschibrîl (a)

der Erzengel Gabriel; Überbringer der Botschaft Gottes; einer der vier großen Engel

.....

Fitra-Abgabe

Abgabe, die pro Person im Monat Ramadan entrichtet wird

.....

Hadith

arabisch für „Bericht“, „Überlieferung“; Aussprüche und Taten des Gesandten Gottes Muhammad (s); Die Gesamtheit der Hadithe bilden die „Sunna“ Muhammads (s). Die Hadithe sind in Sammlungen wie der von Buhârî, Muslim, Tirmizî, Nasâî, Abû Dawûd oder Ibn Mâdscha überliefert.

Hadsch

Pilgerfahrt nach Mekka; eine der fünf Grundsäulen des Islams

Hidschra

Auswanderung; Bezeichnung für die Auswanderung Muhammads (s) von Mekka nach Medina im Jahre 622 n. Chr.; Beginn der islamischen Zeitrechnung

Iftar

Fastenbrechen; das Abendessen im Ramadan; die Mahlzeit zum Fastenbrechen nach Sonnenuntergang

Ihrâm

Bezeichnung des Zustands beim Vollzug der Pilgerfahrt; zugleich Bezeichnung für das nahtlose Gewand der Pilger

Islam

arabisch für „heil sein“, „unversehrt sein“, „Gottergebenheit“; die Ergebung in Gottes Willen; Bezeichnung der von Gott für den Menschen vorgesehenen Lebensweise der friedvollen Hingabe

Isrâ

Reise; Nachtreise Muhammads (s) von Mekka nach al-Kuds (Jerusalem)

Kaaba

arabisch für „Würfel“; gesegnetes „Haus Allahs“ (Baytullâh) in Mekka; gemeinsamer Richtpunkt der Muslime beim Gebet

Kadr-Nacht

Nacht der Bestimmung, Nacht des Schicksals; In dieser Nacht des Monats Ramadan im Jahre 610 n. Chr. wurden Muhammad (s) die ersten Verse des Korans herabgesandt.

Koran

arabisch für „Rezitation“, „das Vorgetragene“, „die Lesung“; das gesegnete Buch des Islams; das von Allah an seinen Gesandten Muhammad (s) offenbarte Buch in arabischer Sprache.

Kurban

Opfer/opfern; Bezeichnung sowohl für das geopfert Tier als auch für die Handlung des Opfern; Während des viertägigen Kurbanfestes am Ende der Pilgerreise, schlachten Muslime ein Opfertier.

Muhammad (s)

arabisch für „der Gepriesene“, „der Verherrlichte“; Für die Muslime ist Muhammad (s) das „Siegel aller Propheten“, also der letzte Prophet Gottes.

.....

Mukâbala

arabisch für „zusammenkommen“; bezeichnet die Zusammenkunft für das gemeinsame Koranlesen im Ramadan

.....

Muslim

arabisch für „Gottergebener“; jemand, der aufgrund seiner Lebensweise Frieden stiftet und anstrebt

.....

(r)

Abkürzung für „radiyallahu anhu“ („Möge Allah mit ihm zufrieden sein“); Bei der Nennung von Prophetengefährten sprechen die Muslime diesen oder einen ähnlichen Segenswunsch.

.....

Ramadan

neunter Monat im islamischen Kalender; Fastenmonat der Muslime; Im Ramadan wurden Muhammad (s) durch den Engel Gabriel (a) die ersten Verse des Korans herabgesandt.

Regâib-Nacht

arabisch für „das Ersehnte“; erste Nacht zum Freitag des Monats Radschab; Mit dem Monat Radschab beginnen auch die sogenannten „Drei Monate“ (Radschab, Schabân und Ramadan).

.....

(s)

Abkürzung für „sallallahu alayhi wa sallam“ („Der Segen und Friede Allahs sei auf ihm“); Bei der Nennung des Namens des Gesandten Gottes Muhammad (s) sprechen die Muslime diesen oder einen ähnlichen Segenswunsch.

.....

Sawm/Siyâm

Fasten; auch „Zurückhalten“, „Zügeln“, „Enthalten“

.....

Sunna

arabisch für „Gewohnheit“, „Brauch“; die Praxis des Gesandten Gottes Muhammad (s); Gesamtheit des beispielhaften und nachahmenswerten Verhaltens Muhammads (s); Handlungen, die er verrichtet, befohlen, empfohlen hat oder unkommentiert ließ

.....

Sure, Âya

Der Koran besteht aus 114 unterschiedlich langen Suren, die wiederum in Âyas (Verse) aufgeteilt sind; Versangaben werden oft im Format „Surenummer:Verszahl“ angegeben; Beispiel: (2:33).

Tarâwîh-Gebet

Gebet, das 20 Rakas (Gebetseinheiten) umfasst und im Fastenmonat Ramadan nach dem Nachtgebet verrichtet wird

.....

Tawhîd

arabisch für „Einheit“, „Einheitlichkeit“, „Einzigartigkeit“ Gottes; An die Einheit Gottes zu glauben, ist die erste Säule des Islams.

.....

Tawâf

arabisch für „Kreisen“, „Umschreitung“; Das siebenmalige Umrunden der Kaaba ist ein Teil des Hadsch sowie der Umra.

.....

Umma

arabisch für „Gemeinschaft“; spezifische Bezeichnung für die gesamte islamische Gemeinschaft; allgemeine Bezeichnung für die Gemeinschaft aller Menschen nach dem Ableben des Propheten Muhammad (s)

.....

Umra

„kleine Pilgerfahrt“ nach Mekka, die aber die eigentliche Hadsch nicht ersetzt

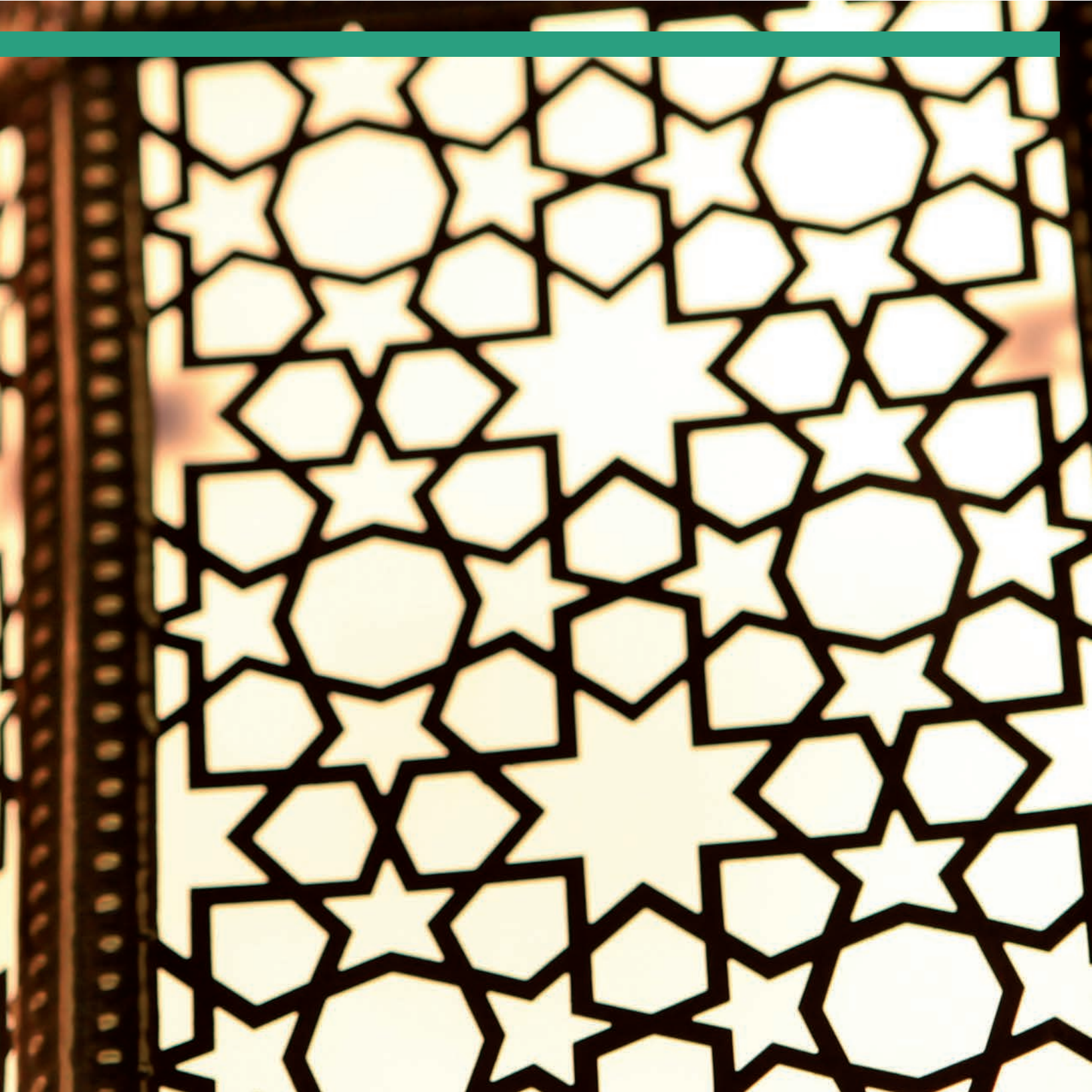
.....

Wahy

Herabsendung; Offenbarung; Eingebung; Auch das Christentum und das Judentum basieren auf einer Offenbarung; Muhammad (s) erhielt die letzte göttliche Offenbarung.







Alle Kulturen und Religionen haben ihre Festtage. Diese Feste spielen eine besondere Rolle im gesellschaftlichen Leben der Menschen. Daher ist es vor allem in kulturell und religiös pluralen Gesellschaften von Vorteil, Grundkenntnisse über die Festtage der Religionen zu besitzen.

In diesem Sinne geht es in der vorliegenden Broschüre um die Festtage, gesegneten Nächte und wichtigsten Gedenktage der Muslime.



www.plural-publications.eu